

Asam-Gymnasium München

Pädagogisch-erzieherische Information zum Zwischenzeugnis



Werden Schulnoten überbewertet?

Das hängt von der Erwartungshaltung von Erziehungsberechtigten bzw. Eltern und Schülerinnen und Schülern ab. Wenn die Erwartung an ein Zeugnis realistisch ist, können die Noten gut angenommen werden. Bei unrealistischen Erwartungen kommt es allerdings meist zu Enttäuschungen. Damit sind leider oft auch Fragen von Anerkennung und Zuwendung in der Familie verbunden.

Was läuft falsch, wenn ein Zeugnis zu viele negative „Überraschungen“ mit sich bringt?

In der Regel ist dies ein Zeichen dafür, dass in der Familie zu wenig miteinander gesprochen wird. Ein Kind ist zuversichtlicher, wenn es mit den Eltern sprechen kann.

Das Verhältnis ist entkrampfter, wenn die Eltern sich für das, was das Kind macht, interessieren und wissen, wie es in der Schule steht. Dann wird auch bei schlechten Mitteilungen aus der Schule die persönliche Beziehung nicht fundamental belastet.

Wie sollte man bei Noten 5 oder 6 reagieren?

Diese Noten sind ein deutliches Signal auch an die Eltern. Schlechte Einzelnoten im Zwischenzeugnis können sich im 2. Halbjahr negativ wie positiv verändern. Mehrere schlechte Noten, eine Gefährdung des Vorrückens oder gar sehr gefährdetes Vorrücken müssen allerdings wirklich sehr ernst genommen werden. Sie bedeuten, dass in den betreffenden Fächern zu wenig geleistet wurde. Man sollte Unterstützung bieten, das Lernverhalten, die Lernsystematik und die Leistungsbereitschaft des Kindes beobachten und ändern, gegebenenfalls Hilfe von Dritten einholen und auch prüfen, ob eine Überforderung vorliegt. Die Schule bietet u.a. im Rahmen der Individuellen Lernzeit in den Jahrgangsstufen 8 und 9 deutliche Unterstützung.

Dauerhafte Misserfolge und Symptome der Überforderung

Bei dauerhafter Überforderung muss nach einer Schullaufbahnberatung auch ein Schulformwechsel in Betracht gezogen werden. Dies gilt insbesondere, wenn die Klassenkonferenz einen solchen Wechsel ausdrücklich vorschlägt. Dazu sind rechtzeitige und fristgerechte Kontaktaufnahme und Gespräche mit der alternativen Schule nötig. Die Beratungslehrerin StDin Ketzler-Momboisse berät über die nötige Vorgehensweise.

Welche Rolle spielen Mitarbeits- und Verhaltensnoten?

Noten kommen durch Intelligenz, Fleiß, Kreativität, Kommunikationsvermögen, Ordnung und aber auch Kooperations- und Anpassungsfähigkeit zustande. Eine Einschätzung dazu geben für Ihr Kind die Mitarbeits- und Verhaltensbemerkungen der Klassenkonferenz.

Was tun bei Problemen?

Erster Ansprechpartner ist der Fachlehrer. Es geht nichts über den direkten Kontakt und Austausch. Er kennt über die Beratung in der Klassenkonferenz auch die Situation des Kindes in den anderen Fächern. Er weiß auch, wie die Note in seinem Fach entstanden ist. In dringenden Fällen kommen die Klassenlehrer auf Sie zu. Geht es um Beratung im Hinblick auf Lernen und allgemeines Verhalten stehen Ihnen neben der Klasseleitung insbesondere die Beratungslehrkraft (StDin Ketzler-Momboisse) und die Schulpsychologin (StDin Gaßner-Biehler) gerne zur Verfügung. Von ihnen erhalten Sie auch Hinweise auf weitergehende Beratung und Angebote Dritter.

Weitere Beratung?

Ansprechpartner entnehmen Sie bitte auch unserem übrigen Internetangebot unter „Beratung“!